

TU Graz-Studierende sind Weltspitze

Mit Robotern, Rennwägen und Drohnen bringen sich die TU Graz-Studierenden wieder ganz weit nach vorne – bis an die Weltspitze. Das TU Graz Racing Team ist erfolgreich in die neue Saison gestartet, die Teams TEDUSAR und GRIPS überzeugten beim RoboCup2016 und die Graz Griffins landeten bei einem internationalen Drohnen-Entwickler/innenbewerb unter den zehn Weltbesten.

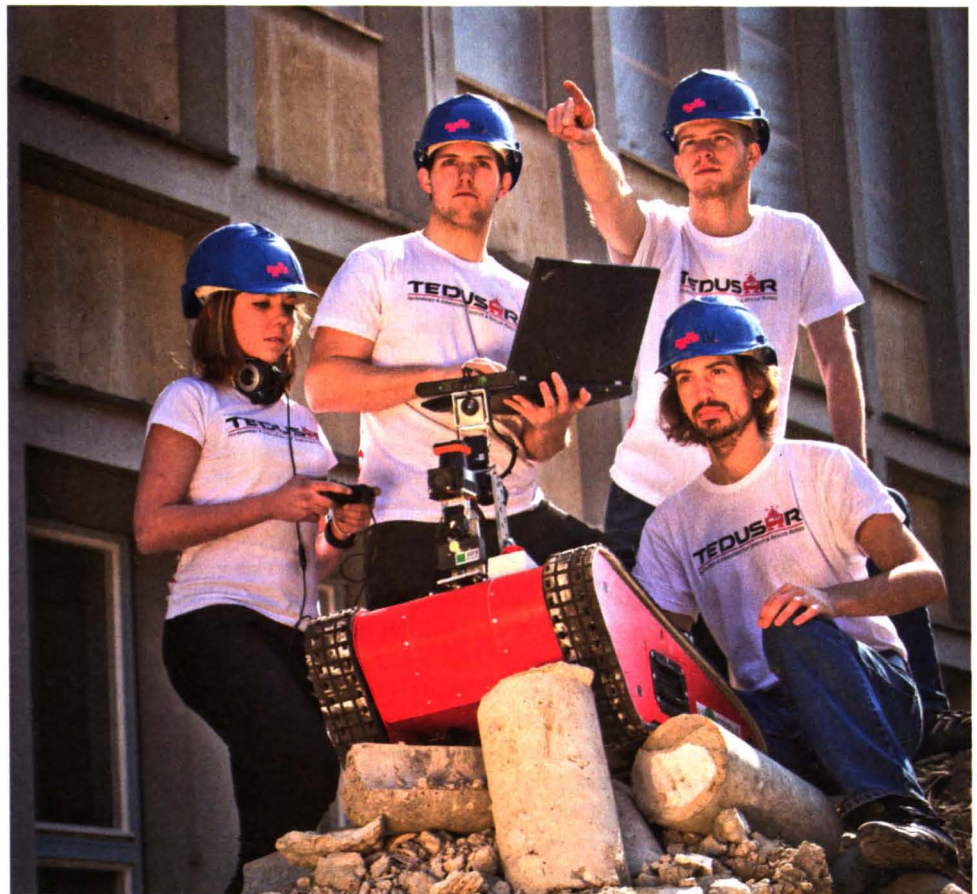
Ulrike Keller

Das TU Graz Racing Team startete mit Vollgas in die neue Rennsaison der Formula Student. Auf der Grand-Prix-Rennstrecke Circuit de Catalunya in Barcelona konnte Rennwagen TANKIA 2016 unter 130 Teams aus aller Welt den zweiten Platz in der Gesamtwertung erreichen. In den Einzeldisziplinen „Skid-Pad“ und „Fuel Efficiency“ ließ das Team aus Graz sogar alle anderen Teilnehmenden hinter sich und landete auf Platz 1. Bei „Skid-Pad“ geht es darum, die Kreise einer liegenden Achterschleife zweimal im sowie zweimal gegen den Uhrzeigersinn zu durchfahren. Hier zählt hauptsächlich ein optimales Fahrwerksetting.

Aber nicht nur für das TU Graz Racing Team ist dieses Jahr voller Erfolge:

RoboCup2016

Wissenschaftliche Höchstleistungen für praxisnahe Anwendungen: Das ist die Herausforderung für die Teams beim RoboCup, der Weltmeisterschaft der intelligenten Roboter. 3.500 Teilnehmende aus 45 Ländern und Regionen traten beim RoboCup2016 vom 30. Juni bis 4. Juli in Leipzig in 17 Disziplinen gegeneinander an. Zwei Teams der TU Graz waren mit dabei und belegten Spitzenplätze in ihren jeweiligen Disziplinen: Team TESUDAR gewann in der Liga RoboCup Rescue den Bewerb Autonome Exploration und ist somit Weltmeister dieser Disziplin. Das erst im Herbst 2015 gegründete Team GRIPS trat in der Liga RoboCup Logistics an und belegte auf Anhieb den dritten Platz. Das Team wird auch zum „Rookie of the Year“ gekürt. Gerald Steinbauer, Assistenzprofessor am Institut für Softwaretechnologie der TU Graz und wissenschaftlicher Betreuer beider Teams, ist stolz: „Das Engagement, das Wissen und die Fähigkeiten der Studierenden sind unglaublich und ermöglichen es, bei großen internationalen Wettkämpfen erfolgreich zu sein.“



Mit ihrem Roboter beim RoboCup erfolgreich: Team TEDUSAR der TU Graz.

Drohnen

Das Potenzial von Drohnen geht über Bilderaufnahmen aus der Vogelperspektive oder Paketzustellung hinaus: In Such- und Rettungseinsätzen können die unbemannten Luftfahrzeuge von unschätzbarem Wert sein und Daten zur exakten Lokalisierung von verletzten Personen oder von Gefahrenquellen liefern. Die „DJI Developer Challenge“ motiviert jährlich zahlreiche Studierenden- und Universitäts-Teams aus der ganzen Welt, ihre

Ideen und Entwicklungsansätze für Drohnen einzureichen, heuer mit dem Schwerpunkt Such- und Rettungsdrohnen. Dieses Jahr lag ein Team der TU Graz, die Graz Griffins, im Spitzenfeld und hat es aus ursprünglich rund 100 Teams in die Top 10 und damit in die Finalrunde geschafft. Am 27. und 28. August demonstrierten die Grazer ihr Drohnensystem im Echteinsatz in Rom im US-Bundesstaat New York und schafften es schlussendlich auch dort im Finale unter die besten zehn. ■